

L 7922-23	3	Östlich von Sauggart	85,5 ha																								
Untere Süßwassermolasse (tUS)		Ziegeleirohstoffe {Grobkeramik}																									
{0,5–1 m} {> 25 m}		Kartierung und drei Sondierungen mit Probenahme, BO7823/337, 338 und 344 (Lage s. Analysen)																									
<p> Gesteinsbeschreibung: Bei den Feinsedimenten der Unteren Süßwassermolasse im Gebiet östlich von Sauggart handelt es sich um eine Wechselfolge von schwach schluffigen, sehr schwach feinsandigen, graubraunen bis rötlichen, teilweise marmorierten Tonen, feinsandigen Schluffen und grauen schluffig-tonigen Feinsanden, die von 20–30 cm Boden und 0,5–1 m mächtigen Verwitterungslehmen sowie lehmigen, feinkiesigen Moränensedimenten überdeckt werden. Die einzelnen tUS-Schichten der genannten Zusammensetzung sind meist mehrere Meter mächtig. Umlagerungen bzw. Rutschungen an Hängen sind häufig. </p> <p> Analysen: LGRB-Analysen an Proben der Sondierungen BO7823/337 (Lage R³⁵49 280, H⁵³37 380), 338 (Lage R³⁵49 370, H⁵³37 430) und 344 (Lage R³⁵48 480, H⁵³37 320), Mittelwerte: CaO 2,2 %, MgO 1,4 %, SiO₂ 66,1 %, Al₂O₃ 13,8 %, Fe₂O₃ 4,7 %, K₂O 3,0 %, Na₂O 0,8 %, Sulfat-S <40 ppm; Glühverlust 5,3 % (vor allem CO₂, H₂O). Diese in den Gewannen Ziegelhau und Lehmgrube unterhalb der 0,5–1 m mächtigen lehmigen Aufwitterschicht von entnommenen Sondierproben belegen, dass die Tone karbonatarm und eisenreich sind. </p> <p> Vereinfachtes Profil: LGRB-Sondierbohrung BO7823/338 (S1-2, R³⁵49 370, H⁵³37 430) </p> <table border="0" data-bbox="204 817 1401 1093"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>0,2 m</td> <td>Ah-Horizont (Quartäre Deckschichten)</td> </tr> <tr> <td>0,2</td> <td>–</td> <td>0,8 m</td> <td>Ton, stark bis sehr stark schluffig, grusig, braun (Umlagerungssedimente)</td> </tr> <tr> <td>0,8</td> <td>–</td> <td>1,0 m</td> <td>Ton, schwach bis sehr schwach schluffig, karbonatfrei, Wurzelreste, intensiv braun (Umlagerungssedimente)</td> </tr> <tr> <td>1,0</td> <td>–</td> <td>1,7 m</td> <td>Ton, schluffig, fleckig braun, teilweise rot (fossiler Boden? der Unteren Süßwassermolasse)</td> </tr> <tr> <td>1,7</td> <td>–</td> <td>2,4 m</td> <td>Schluff, tonig, sehr schwach feinsandig, feinglimmerig, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)</td> </tr> <tr> <td>2,4</td> <td>–</td> <td>3,0 m</td> <td>oben Schluff, tonig, feinsandig, unten Ton, stark schluffig, schwach bis sehr schwach feinsandig (invers gradiert); karbonatfrei, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)</td> </tr> </table> <p> Nutzbare Mächtigkeit: Nach Kartierung, Morphologie und Schichtlagerung ist davon auszugehen, dass die tonig-schluffigen Sedimente auf den flachen Erhebungen westlich von Grundsheim eine Mächtigkeit von über 30 m aufweisen. Aufgrund des in NE-Richtung abfließenden Sulzbachs im SE des Vorkommens ist die Abbautiefe jedoch eingeschränkt (Wasserhaltung). Die Erdölbohrung "Ehingen CF 1004" (=BO7823/309) am Westrand von Grundsheim wies unterhalb von 509 m NN ca. 30 m mächtige Sande/Sandsteine der Unteren Süßwassermolasse nach. Die maximal nutzbare Mächtigkeit beträgt demnach 50–60 m. Abraum: Die oberen 1–2 m mächtigen Bodenbildungen und Umlagerungssedimente sind zumeist nicht als Ziegeleirohstoff geeignet. Im Norden des ausgewiesenen Vorkommens können die Umlagerungssedimente noch größere Mächtigkeiten erreichen. Im E liegt möglicherweise ein geringmächtiger Schleier von Schottern des Haslach-Mindel-Komplexes auf den Sedimenten der Unteren Süßwassermolasse auf. </p> <p> Grundwasser: Als lokale Vorfluter sind der Reutibach (bei rund 530 m NN) und der Sulzbach (bei 540 m NN) zu nennen. Je nach Position eines Abbaus im hügeligen Gelände wären somit über Bachniveau 15–30 m mächtige Ziegeleirohstoffe trocken zu gewinnen. </p> <p> Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mit Hangrutschungen und Solifluktsdecken ist zu rechnen. </p> <p> Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Reutibachtal. <u>Osten:</u> Ortschaft Grundsheim. <u>Süden:</u> Zunehmende Überdeckungsmächtigkeit durch Moränensedimente (Haslach-Mindel). <u>Westen:</u> Eintalung des Sulzbachs und zunehmende Moränenüberdeckung sowie Ortschaft Sauggart. </p> <p> Erläuterung zur Bewertung: Grundlage sind Geländebegehungen, Rammkernsondierungen und die Geologische Karte 7823 Uttenweiler (GK25v, SENKLER & ELLWANGER 1996). </p> <p> Sonstiges: Schon die Gewinnbezeichnungen Ziegelhau und Lehmgrube deuten auf früheren Abbau von Ziegeleirohstoffen hin. Nach der topographischen Karte von 1914 (berichtigt 1946) wurden am Nordhang des Ziegelhaus, knapp oberhalb des Reutibachs, am West- und Nordrand des Sonnenbergs und möglicherweise auch SW von Grundsheim kleine Gruben zur Lehmgewinnung angelegt. Nur die Grube N des Sonnenbergs ist in geringem Umfang noch weiter genutzt worden und daher heute noch im Gelände auffindbar. </p> <p> Zusammenfassung: Das Vorkommen von Tonen und Schluffen der Unteren Süßwassermolasse im Gebiet zwischen Grundsheim und Sauggart eignet sich zur Gewinnung grobkeramischer Rohstoffe. Mehrere Meter mächtige Einschaltungen von Feinsanden können auftreten. Unter einer geringmächtigen Überdeckung von Boden und schwach kiesigem Moränenlehm sind bis zum Vorflutniveau 15–30 m mächtige Sedimente im Trockenabbau zu gewinnen. Die Mächtigkeit der Feinsedimente liegt jedoch weit über den genannten Werten (vgl. Säulenprofil Abb. 9b), so dass bei geeigneter Wasserhaltung auch tiefer abgebaut werden könnte. </p>				0,0	–	0,2 m	Ah-Horizont (Quartäre Deckschichten)	0,2	–	0,8 m	Ton, stark bis sehr stark schluffig, grusig, braun (Umlagerungssedimente)	0,8	–	1,0 m	Ton, schwach bis sehr schwach schluffig, karbonatfrei, Wurzelreste, intensiv braun (Umlagerungssedimente)	1,0	–	1,7 m	Ton, schluffig, fleckig braun, teilweise rot (fossiler Boden? der Unteren Süßwassermolasse)	1,7	–	2,4 m	Schluff, tonig, sehr schwach feinsandig, feinglimmerig, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)	2,4	–	3,0 m	oben Schluff, tonig, feinsandig, unten Ton, stark schluffig, schwach bis sehr schwach feinsandig (invers gradiert); karbonatfrei, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)
0,0	–	0,2 m	Ah-Horizont (Quartäre Deckschichten)																								
0,2	–	0,8 m	Ton, stark bis sehr stark schluffig, grusig, braun (Umlagerungssedimente)																								
0,8	–	1,0 m	Ton, schwach bis sehr schwach schluffig, karbonatfrei, Wurzelreste, intensiv braun (Umlagerungssedimente)																								
1,0	–	1,7 m	Ton, schluffig, fleckig braun, teilweise rot (fossiler Boden? der Unteren Süßwassermolasse)																								
1,7	–	2,4 m	Schluff, tonig, sehr schwach feinsandig, feinglimmerig, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)																								
2,4	–	3,0 m	oben Schluff, tonig, feinsandig, unten Ton, stark schluffig, schwach bis sehr schwach feinsandig (invers gradiert); karbonatfrei, grünlich grau, fleckig marmoriert (Untere Süßwassermolasse)																								